

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950438
Kreis Meißen
Gemeinde Radebeul, Stadt
Anschrift Paradiesstraße 4
Gem. * Fl-stck. * Flur Kötzschenbroda * 2730b

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung; Putzbau mit ausgebautem Walmdach, Schmalseite mit massiver Veranda, Fenster mit Klappläden, im traditionalistischen Stil der Zeit, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Zweigeschossiges Zweifamilienhaus mit teilweise hohem Souterrain und steilem ausgebautem Walmdach auf einem Grundstück nahe der Meißner Straße. Die zweiachsige Schmalseite mit massiver Veranda links und Terrasse rechts zur Straße. Der Eingang in der linken Seitenansicht in ein vorgezogenes Treppenhaus. Auf der Gartenseite, nach Süden, drei Fensterachsen. Schlichter Putzbau mit Ziegeldach, im Erdgeschoss Stichbogenfenster mit Klappläden.

Am 2. Nov. 1937 beantragte Baumeister Georg Tamme, Architekt aus Dresden, als Bauherr und Bauleiter die Genehmigung für den Bau eines Zweifamilienhauses mit Hausmannswohnung. Genehmigt am 1. Febr. 1938. Anzeige der Bauvollendung bei der Landesbrand-Versicherungsanstalt am 7. Okt. 1938. (Am 25. Sept. 1946 schrieb Baumeister Franz Jörissen an den Stadtrat zu Radebeul: „Die Oberpostdirektion Dresden ist von der Sowjetischen Militäradministration beauftragt in dem Grundstück Radebeul 2, Paradiesstraße 4, für die Rote Armee ein Fernsprechamt einzurichten“ (Bauakte). (aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

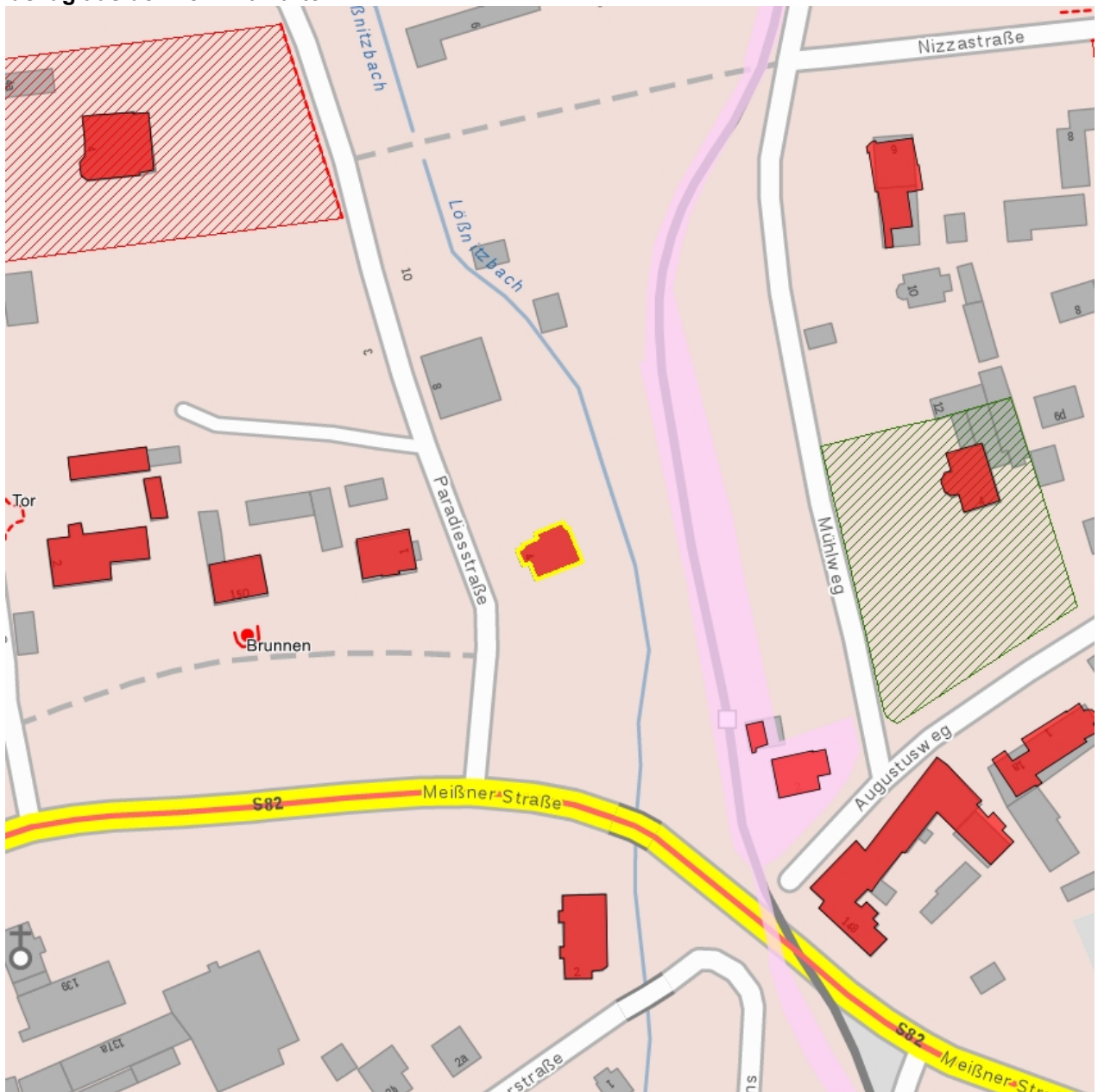
Datierung 1938 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	DF 737 785
Aufnahmejahr	2001
Fotograf	Ahlers, Henrik
Beschreibung	Wohnhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

